

Politik hautnah: Ehemalige US-Kongressabgeordnete im Gespräch

Am 09.12.2025 haben ehemalige US-Abgeordnete das Runge Gymnasium besucht und Gespräche mit Schülern geführt. Zu den Abgeordneten gehörten unter anderem Abby Finkenauer, eine Demokratin, und Luke Messer, ein Republikaner, welche sich mit einem Leistungskurs der 12. Klasse unterhalten haben. Hierbei konnten Fragen von den einzelnen Schülern gestellt und ausführlich beantwortet werden, was diesen eine Chance gab die Meinung eines ehemaligen amerikanischen Kongressabgeordneten zu verstehen. Dabei wurde eine Art Talkshow durchgeführt wobei sich 3 Moderatoren und die Politiker/innen vorstellten und danach einzelne Fragen beantworteten.

Doch was tun Kongressabgeordnete eigentlich? Kurz gesagt haben sie viele Aufgaben, wie Gesetze entwerfen und zu verabschieden, ebenso die Interessen der Wähler vertreten als auch die Kontrolle des Präsidenten. Und wie es im Kongress überhaupt war, haben die beiden Politiker/innen erklärt und verdeutlicht. Hierbei war ein Zitat von Abby Finkenauer „Every day was different.“, was soviel heißt wie, dass jeder Tag anders war. Damit meinte sie, dass der Job sehr vielfältig war und auch anstrengend, durch ständige Meetings, sowie Personen, welche durchgängig Fragen oder Aufgaben für sie hatten. Trotzdem hat ihr der Job durch die Vielfältigkeit gefallen.

Dieser Meinung war auch Luke Messer, welcher eine sehr prägnante Metapher aufstellte. Hierbei bezog er sich auf Schwäne, welche über dem Wasser sehr hübsch und „gut gekleidet“ aussehen, aber Unterwasser sehr unkoordiniert oder unsauber. Dazu sagte er nämlich folgendes: „If we would still be in Congress we would say it's perfect, but now as former members of the Congress we can tell you what's going on underwater.“. Dabei bezieht er sich zuerst darauf, dass momentane Kongressabgeordnete nur von den positiven Aspekten sprechen würden, jedoch da er und Frau Finkenauer ehemalige Abgeordnete sind, können sie auch Aspekte der anderen Seite erzählen. Und hierzu meinte L. Messer, dass es viel Arbeit war und man dadurch ein sehr beschäftigtes Leben hatte mit vielen Reisen in verschiedenen Staaten. Trotzdem gefiel ihm seine Arbeit, ebenso wie A. Finkenauer, da es ein wichtiger Job ist.

Danach wurden weitere Fragen von den Moderatoren der Talkshow gestellt, sowie vereinzelte Fragen aus dem gesamten Kurs. Hierbei war vor allem eine Frage zur Deutsch-Amerikanischen Freundschaft wichtig, in welcher es darum ging wie die Politiker/innen die Situation im Moment mit Deutschland sehen. Dazu erzählte Frau Finkenauer, dass sie die momentane Situation sehr kompliziert findet und der Meinung ist, dass die USA auf jeden Fall

Veränderungen durchführen sollte. Luke Messer war hierbei der Meinung, dass es wichtig ist die Freundschaft aufzuerhalten, aber, dass sich Europa generell nicht nur auf die USA verlassen sollte und sich selber verteidigen können muss.

Weitere Fragen wurden zur Migration, den Gesetzen der USA oder auch den Reproduktiven Rechten gestellt. Bei dem Thema Migration, waren sich beide sehr einig. Sie sind der Meinung gewesen, dass das Migrationsgesetz in den USA nicht funktioniert und es ebenso abgeändert werden sollte. Dabei wurde gesagt: „No one is happy about what is happening in the US right now.“, was bedeutet, dass sich hierbei beide Parteien einig sind und eine Abänderung für jeden am sinnvollsten sei. Zu dem Thema die Gesetze der USA wurde sich auf die Waffengesetze spezialisiert und die ehemaligen Abgeordneten waren sich hierbei erneut einig, indem sie meinten, dass Waffen auf jeden Fall lizenziert werden müssen, jedoch eine Konfiszierung aller Waffen unmöglich sei. Dabei erwähnte L. Messer: „There are 300 Million guns in the US and 300 Million people.“, wobei er sich darauf bezog, dass jeder Politiker welcher versucht alle Waffen zu konfiszieren scheitern würde, alleine an der Umsetzung als auch daran dass die Bevölkerung ihn wählen, da nunmal dieses Waffengesetz zu den USA gehört. Bei den Reproduktiven Rechten wurde erwähnt, dass es ein wichtiges Thema sei um diskutiert zu werden. Vor allem Frau Finkenauer hatte hierbei eine Meinung, da sie zu dem Zeitpunkt schwanger war. Sie sagte nämlich, dass sie die Bedenken der Frauen verstehe und welche Schwierigkeiten sie haben, weshalb sie deutlich „Pro Choice“ ist, also für Abtreibung.

Insgesamt war die Stimmung während der gesamten Talkshow und dem Gespräch sehr angenehm und beide Politiker/innen haben die Fragen verständlich, sowie ausführlich beantwortet. Ebenso waren sie sehr offen und auch authentisch was für eine lockere Atmosphäre sorgte.

Zusammenfassend haben beide US-Politiker/innen den Schülern helfen können indem sie ihre Fragen sehr gut beantwortet haben. Auch wurde auf ihre Vergangenheit teilweise eingegangen, was den Schülern ermöglichte sich vorzustellen wie es im US-Kongress ungefähr ist zu arbeiten.